

MARGIE KINSKY

legt nach:

Comedy von und mit Margie Kinsky • Regie Bill Mockridge

Ich bin so wild nach deinem
Erdbeerpudding!



Das Buch zur Show

www.margie-kinsky.de

MARGIE KINSKY

legt nach:

Ich bin so wild nach Deinem Erdbeerpudding!

Regie: Bill Mockridge



Margie Kinsky

Geboren am 21. April 1958 in Rom als Maria Grazia Alice Eleonora Kinsky. Die Mutter ist eine böhmische Gräfin, der Vater ein römischer Journalist. Sie besucht die Deutsche Schule in Rom, geht zum Studium nach Bonn und gründet dort 1983 mit ihrem heutigen Mann, dem kanadischen Regisseur und Schauspieler Bill Mockridge, das „Springmaus“ Improvisations-Theater.

Nach gut 25 Jahren im Ensemble startet Margie 2010 ihr erstes Solo-Programm „Kinsky legt los!“. Bundesweit ein riesiger Erfolg, wird es begleitet von Auftritten in zahlreichen TV-Sendungen wie „Kölner Treff“, „Markus Lanz“, „Riverboat“, „Frank Elstners Menschen der Woche“ usw.

Margie und Bill sind seit über 35 Jahren glücklich verheiratet und Eltern von 6 Söhnen, die ebenfalls in unterschiedlichen Bereichen des Kreativ-Business tätig sind. Margie spricht 8 Sprachen: Französisch, Italienisch, Deutsch, Englisch, Tschechisch, Persisch („Auf Persisch kann ich sogar fluchen“), Spanisch und Kölsch.

Ihr Hobby: Sie sammelt Krippen, Madonnen, Christkind-Figuren.

Hier kommt das aktuelle Solo-Programm von Margie Kinsky!

„Hallo Mädels, also hört mal, mir hat mein erstes Programm so viel Spaß gemacht, dass ich unbedingt nachlegen musste! Es gibt so viel Neues zu erzählen! Also Piccolo auf und lasst uns loslegen!“

Mit „Kinsky legt los!“, ihrem ersten Soloprogramm, hat sich Margie Kinsky zum weiblichen Shooting-Star der Comedyszene gemauert. Und das ganz bodenständig und natürlich, ohne schrilles Dekolleté, Permanent-Make-up und pinke Plüschklamotten. Aber mit jeder Menge „Mutterwitz“ – im wahrsten Sinne des Wortes. Denn Margie lebt mit sieben Männern zusammen – von denen sie sechs sogar selbst gemacht hat! Und alle mit demselben Mann, nämlich Bill Mockridge, auch bekannt als Erich Schiller aus der „Lindenstraße“. In Margies eigenen Worten: „Sechs Richtige und ein Hauptgewinn!“

Jetzt legt Kinsky nach! Denn der Wahnsinn geht weiter. Ob Liebeswirren der besten Freundinnen, Survivaltipps fürs Wellness-Wochenende, Sprechstörungen am Frühstückstisch oder schräge Kleiderschrankgeheimnisse... Wer könnte besser davon erzählen als Margie, die in Beruf und Familie mit Verve ihre Frau steht. Sie hat das Herz auf dem rechten Fleck - also meistens auf der Zunge! Sie setzt auf jeden Pott einen Deckel und lebt nach der Devise „Glück muss man können“. Denn nicht alles im Leben macht Spaß, aber vieles kann man sich schön machen nach dem Motto: „Spring über Deinen Schatten, walk in the sunshine!“

Margie, die Gute-Laune-Botschafterin, weiß, wie das geht, und ihr Publikum geht begeistert mit. Denn sie ist eine Künstlerin zum Anfassen, die ihresgleichen sucht. Schon vor der Vorstellung im Foyer beginnt sie mit ihrer persönlichen Rundum-Betreuung des Publikums. Und die endet erst, wenn der letzte glückliche Besucher das Theater verlassen hat. Alle sollen nach Hause gehen mit dem Gefühl, einen Abend mit der besten Freundin verbracht zu haben.

Parallel zum Bühnenprogramm „Ich bin so wild nach Deinem Erdbeerpudding!“ erschien das gleichnamige Buch von Margie Kinsky im Knaus-Verlag.

MARGIE KINSKY

legt nach:

Ich bin so wild nach Deinem Erdbeerpudding!

Regie: Bill Mockridge

Die Presse:

„Von der ersten Minute an zeigt Kinsky überwältigende Bühnenpräsenz. Ihre akustische Kraft und den wummernden Wortwitz kombiniert die Wahl-Bonnerin mit einer Herzlichkeit, die nur eine Mutter von sechs Söhnen ... hervorzubringen vermag. Gekonnt gibt sie den Zuschauern das Gefühl, man kenne sich schon ewig. Und dann wird gelacht, geweint, getratscht und Dampf abgelassen – wie das bei besten Freunden oder beim Familientreffen eben so ist. Ihr Erfolgsrezept: Lachen wie bei Müttern.“ (Westdeutsche Zeitung)

„Munterer, unterhaltsamer, bissiger und noch mehr mitten aus dem Leben gegriffen kann Comedy nicht sein. In zwei Stunden ließ Margie Kinsky in Sachen genüsslicher Alltagsbewältigung nichts aus, um sich selbst und ihrer Zuhörerschaft den Spiegel vorzuhalten.“ (Siegener Zeitung)

„Gut zwei Stunden lang hielt sie mit Anekdoten aus dem eigenen Alltag und dem ihrer vermeintlichen Freundinnen Maritta aus Bonn und Maria aus Italien bei Laune. So gewährte sie Einblick in das Leben mit ihrem Mann und sechs Söhnen und zog nicht nur die bildhübsche Freundin des Ältesten, die peinliche Schulaufführung des Jüngsten und Mütter, die immer alles besser machen, sondern auch sich selbst gehörig durch den Kakao.“ (Wiesbadener Kurier)

„...im fast ausverkauften Bergischen Löwen hat das Publikum hörbar Spaß an Kinskys Programm „Kinsky legt los!“, an ihren zuweilen erschreckend realistischen, mit bösem Biss servierten Alltagsgeschichten. Vielleicht, weil Kinsky ihre Hasstiraden mit staubtrockenem Humor würzt und dabei ihren burschikosen Charme spielen lässt... Nach zwei kurzweiligen Stunden ist auch „Kinsky legt los!“ vorbei, ein Programm, mit dem sich die Kabarettistin einen Platz in der oberen Comedy-Liga gesichert hat.“ (Kölner Stadt-Anzeiger, Bergisch Gladbach)

„Frustfaktor? Fehlanzeige: Auch wenn Kinsky immer wieder von ‚soooooon-Hals-Erlebnissen‘ und voll getroffenen Fettnäpfchen berichtete, gerieten ihre Schilderungen so sonnig-rheinisch mit augenzwinkerndem Einschlag, dass besonders die Frauen im Saal sich gleichzeitig darin wiederfinden und darüber amüsieren konnten.“ (Neue Westfälische)

„Rheinischer Humor begeisterte Garching. Die Künstlerin bescherte den Garchingern einen hoch unterhaltsamen Abend.“ (Münchner Merkur)

„Margie kommt auch als gewiefte Endericher Hausfrau ‚Maritta Nettekoven‘ bestens an. Ihr Ausflug in die Welt der Swingerclubs ist schreiend komisch und man betrachtet das Örtchen Schuld mit völlig neuen Augen.“ (Remagener Nachrichten)

„Es ist die Normalität des Alltags, der Margie Kinsky herrlich absurde Momente abgewinnt - schnörkellos, ohne Schnickschnack und Tamtam. Allein mit ihrer Wortgewalt und der enormen Bühnenpräsenz gelingt es der Ausnahmekomödiantin mühelos, ihrem Publikum beste Unterhaltung zu servieren.“ (General-Anzeiger, Bonn)

„Viel gelacht wurde über die Vergleiche von jungen mit älteren Frauen, über Tattoos und String-Tangas und natürlich über ‚Maritta Nettekoven‘, die ahnungslos im Swinger-Club landet. Und auch über deren gute Ratschläge, wie eine Frau nach 27 Ehejahren auf der Hut sein muss, damit sie überhaupt noch als Frau wahrgenommen wird. Alles sehr emotional, energiegeladen und pointiert. Das gefiel nicht nur den Damen, auch die Herren hatten ihren Spaß daran, wie Margie Kinsky, das Temperamentsbündel, Dampf ablässt.“ (Dürener Nachrichten)

„‘So viel Gegend‘ hat Margie Kinsky auf Ihrer Anreise erlebt. Sie fuhr durch Husten, Halbhusten ‚und durch Rachenkatarrh‘. Nun: Ihrem Mundwerk hat dies nicht geschadet. Sie redet wie ein Wasserfall, die Sätze kommen wie aus der Pistole geschossen... Am Ende gab es tosenden Applaus für die Darbietung der Kabarettistin. ‚Ich liebe diese Geschichten. Ich könnte mir stundenlang zuhören‘, meint Margie Kinsky.“ (Westfalenpost)

„Gewürzt mit Witz, einer gehörigen Portion Schlagfertigkeit, kölschem Akzent und viel Temperament wird daraus ein abendfüllendes Programm, bei dem es garantiert nicht langweilig wird. Es ist ein bisschen wie Karneval im Mai.“ (Südwest Presse)

„Stakkato-Kinsky lässt Saal brodeln.“ (Südkurier)